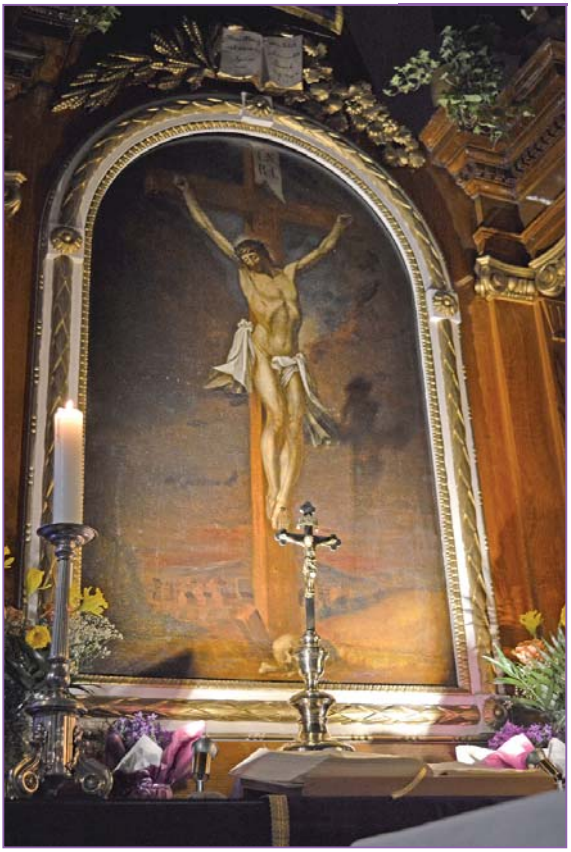
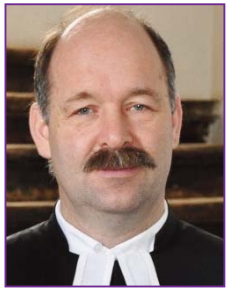
GEMEINDEBRIEF

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Nickelsdorf



Gemeindebrief September - November 2015

Grußwort des Pfarrers



Liebe Gemeindemitglieder!

Wieder gehen die Sommerferien viel zu schnell zu Ende und ein neues Schuljahr beginnt für die Kinder. Dazu passt der Monatsspruch für den September ausgezeichnet:

Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. (Matthäusevangelium Kapitel 18, Vers3)

Bei der letzten Sternderlstund haben wir am Anfang einen kurzen Film gezeigt: Da sah man ein kleines Kind, das mit einem Hund an der Leine auf einem Feldweg spazieren ging. Dabei ging das Kind mitten durch eine große Pfütze. Als es die Pfütze durchquert hatte, legte es vorsichtig die Hundeleine ab und ging zurück, um dann mehrmals durch die Pfütze durchzulaufen. Anschließend ging das Kind zurück zum Hund, der die ganze Zeit geduldig gewartet hatte, nahm die Leine und ging mit ihm weiter spazieren.

Das Kind hatte eine Aufgabe, nämlich den Hund auszuführen. So wie wir alle jede Menge Aufgaben haben, die wir den lieben langen Tag erfüllen. Manchmal sind wir so von unseren Aufgaben in Anspruch genommen, dass wir nicht mehr viel vom sonstigen Leben mitbekommen.

Es ist ganz und gar nicht Aufgabe des christlichen Glaubens zur Verantwortungslosigkeit aufzurufen. Im Gegenteil. Aber es ist sehr wohl wichtig, dass wir fragen, wer uns wohin treibt und ob das gut für uns und die anderen ist. Manchmal ist es wichtig, sich über eine große Chance, die uns Gott bietet, zu freuen, diese begeistert anzunehmen und den ach so geschäftigen Alltag einen Moment warten zu lassen. Von der Spontanität und Lebensfreude der Kinder können wir uns dabei einiges abschauen. Deshalb sagt Jesus: Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen und erholsamen Sommerausklang. Möge Gott Sie behüten!

Ihr Pfr. Soike Frost

Grußwort des Kurators

Liebe evangelische Kirchengemeinde,

Wie sich viele von Ihnen bei unserem Gemeindefest mit eigenen Augen überzeugen konnten, ist das Ergebnis unseres Bau- & Renovierungsprojektes durchaus gelungen.

Ich sagte es aber bereits in meinen Begrüßungsworten, und kann nur nochmals darauf hinweisen. Wir haben das Ziel noch nicht erreicht, wir befinden uns am Weg. So schön sich nun das Pfarrhaus und Pfarrheim präsentieren, zum Gesamtambiente zählt auch der Kirchenvorplatz. Die Adaptierung desselben, und auch die Feuchtigkeitsabwehrmaßnahmen bei der Kirche zählen zu den Kernpunkten der zweiten Bauphase. Die Vorbereitungen dazu sind schon im Laufen, erste Kontakte mit den in Frage kommenden Firmen wurden aufgenommen. Da auch Arbeiten beim Kirchengebäude zu machen sind, ist das Bundesdenkmalamt ebenfalls mit einbezogen. Alles in allem ein sehr interessantes, aber auch sehr zeit- und ressourcenintensives Unterfangen. Nach Abschluss des Vorhabens kann der komplette Bereich mit Stolz präsentiert werden, und was zumindest genauso wichtig ist, für die nächsten Jahre sollten damit alle notwendigen Vorkehrungen getroffen sein.

Eine Sache ist die Umsetzung des Projektes, eine andere natürlich dessen Finanzierung. Wir sind aber auch hier dran, über die verschiedensten Stellen Unterstützungen zu lukrie-

ren. Eine Hilfe ganz besonderer Art ließ uns, wie ich bereits im letzten Gemeindebrief berichtete, unsere Nachbargemeinde Dt. Jahrndorf zuteil werden. Bei der Haussammlung in ihrer Gemeinde, bei deren Durchführung uns Mitglieder der Gemeindevertretung aktiv unterstützten, konnten wir letztendlich € 2.800,- an Spenden entgegennehmen. Wenn man in Betracht zieht, dass in der evangelischen Pfarrgemeinde Dt. Jahrndorf auch bauliche Maßnahmen anstehen, ein nicht zu unterschätzendes Entgegenkommen. Ich habe mich daher auch in ihrem Gemeindebrief an alle evangelischen Haushalte gewandt und mich für diese Hilfe bedankt. Aber nicht nur

Spenden und Förderungen machen das Projektbudget aus, dazu zählt z.B. auch der Reinerlös unseres Gemeindefestes. Weiter hinten im vorliegenden Gemeindebrief gibt es einen kurzen Rückblick auf unser Fest. Auch hier muss man sagen, dass wir noch nie so viel Besuch hatten, dementsprechend fiel auch der Umsatz und letztendlich der Gewinn aus. Sicher spielt die Qualität der Durchführung eines Festes eine

große Rolle, gleich wie das Wetter, aber ich denke schon, dass ein Grund wie unser Bau- & Renovierungsprojekt sehr wohl die Großzügigkeit der Gäste fördert. Die Arbeiten geschehen ja auch nicht zum Selbstzweck, es hat jedes Gemeindemitglied etwas davon. Am meisten natürlich bei Gottesdiensten oder Besuch von Veranstaltungen. Wenn wir jedoch den Kirchenvorplatz neu adaptiert haben, kann und soll dieser auch darüber hinaus genutzt werden. Vor

ein paar Wochen fanden die diesjährigen Konfrontationen statt. Neben der Tatsache, dass auch heuer wieder ein Konzert in der Kirche durchgeführt wurde, dazu ebenfalls ein Bericht weiter hinten, ist das die Zeit, in welcher der Kirchenvorplatz immer stark frequentiert wird. Es ist schon ein viel schöneres Bild zu sehen, wenn Leute sich dort aufhalten, Bücher lesen, miteinander plaudern, oder einfach nur ausruhen, als einen leeren Platz vor Augen zu haben. Eine Kirche war, ist und wird immer ein Ort der Begegnung sein. Was Ihnen im aktuellen Gemeindebrief sicher auffallen wird, sind einige Werbeeinschaltungen von, an den Bau- & Renovierungsarbeiten beteiligten, Firmen. Insgesamt waren in der ersten Bauphase 14 Firmen involviert, und unterm Strich können wir sagen, dass wir mit der Zusammenarbeit durch die Bank zufrieden waren. Wie bei Bauvorhaben üblich, gab es immer wieder Änderungen oder Nachbesserungen, aber letztendlich konnten alle Maßnahmen gemeinsam umgesetzt werden.

Bauaufsicht & Baukoordination	**Ing. Sascha Gruber**
Baumeisterarbeiten	**Ing. Hermann Graf**
Elektroinstallationen	**Elektro Horvath**
Fenster & Türen	**Perfekt Fenster**
Fliesenlegerarbeiten	**Semlitsch**
Fussboden	**Haring Holz**
HKLS-Installationen	**Müllner-Weisz**
Küche	**Dan-Küchen Frydan**
Malerarbeiten	**Malerei Horvath**
Pergula	**Lebmann Robert**
Spenglerarbeiten	**Nitschinger**
Trockenbauarbeiten	**Lackner & Partner**
Vollwärmeschutzfassade	**Lackner & Partner**
Zaunarbeiten	**Zäune Heinrich**

Für mich zeigte sich, dass ein derartiges Projekt ohne Einbeziehung eines Baukoordinators nicht effizient durchführbar ist. Hr. Ing. Sascha Gruber hat hier mit dem Vorsitzenden unseres Bauausschusses Hrn. Bernd Jost viel und gute Arbeit geleistet. Beiden möchte ich unseren Dank aussprechen. Ein besonderes Dankeschön gilt den fünf Firmen, welche durch ihre Werbeeinschaltung diese Ausgabe unseres Gemeindebriefes auch finanziell unterstützen.

Apropos Werbung. Ich möchte die Gelegenheit auch nutzen, und Sie zu unseren Veranstaltungen in den nächsten Monaten einladen. Beginnend mit dem ökumenischen Gottesdienst im Fasangarten (Sonntag, 13. September), über einen sehr interessanten Vortrag über Brasilien (Montag, 14. September), einem Konzert des ukrainischen Ensembles Beriska (Freitag, 25. September), bis zu einem Präsentations- abend über die Frauen in der Geschichte der evangelischen Kirche (Freitag, 23. Oktober).

Nähere Informationen dazu finden sie weiter hinten im Gemeindebrief, bzw. werden diese noch in den Gottesdiensten, mittels Plakaten und im Internet vermeldet. Ich darf Sie aber schon jetzt recht herzlich dazu einladen. Merken Sie sich diese Termine in Ihrem Kalender vor. Eine Teilnahme ist sicher keine verlorene Zeit. Ich würde mich freuen, Sie zu der einen oder anderen, oder vielleicht zu allen Veranstaltungen, begrüßen zu dürfen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen noch einen schönen gemütlichen Sommerausklang, und einen angenehmen Herbstbeginn.

Mit freundlichen Grüßen

Haustechnik - Anlagenbau
ELEKTRO HORVATH
www.elektrohorvath.at
Tel 02146/2317 2425 Nickelsdorf Mittlere Hauptstraße 39

BAUMEISTER
BAUMEISTER - PLANUNGSBÜRO
ING. GRUBER SASCHA
A-2474 GATTENDORF - OSKAR HELMER-GASSE 10
MOBIL: 0676 / 936 81 45
TEL.: 02142 / 25037; FAX: DW 4
E-MAIL: PLANUNGSBUERO-GRUBER@AON.AT
WEB: WWW.PLANUNGSBUERO-GRUBER.AT
BAUPLANUNG AUSSCHREIBUNGEN BAUAUFSICHT AUSFÜHRUNG

Begrüßung Vikarin

Ab 01.September ist Zuzana Uvacik den Pfarrgemeinden Nickelsdorf und Dt.Jahrndorf als Lehrvikarin zugewiesen. Wir heißen sie herzlich in unserer Pfarrgemeinde willkommen, freuen uns, dass sie bei uns tätig ist, und bitten Gott um seinen reichen Segen für ihr Wirken. Ihre Einführung als Lehrvikarin findet im Rahmen des Gottesdienstes am Sonntag, den 20. September in Dt.Jahrndorf um 09:00 Uhr, statt, da Zuzana Uvacik in unserer Nachbargemeinde wohnt. Im Anschluss sind alle Gottesdienstbesucher zu einer Agape in der Alten Schule in Dt.Jahrndorf eingeladen. Im Erntedankgottesdienst am 11.Oktober wird sich Zuzana Uvacik dann bei uns in Nickelsdorf vorstellen. Entsprechend der Ausbildung wird unsere Vikarin im ersten Jahr hauptsächlich im Religionsunterricht tätig sein. In unserer Gemeinde wird sie in diesem Jahr Pfarrer Frost öfter begleiten und vom nächsten Jahr an auch selbständig tätig sein.

Dankenswerterweise stellt sich Zuzana Uvacik der Gemeinde selbst in einem kleinen Artikel vor:

Vorstellung Vikarin

Liebe Gemeinde!
Ich freue mich sehr, dass ich das Vikariat* in Eurer Gemeinde machen darf und möchte mich kurz vorstellen. Mein Name ist Zuzana Uvacik und ich beginne ab September mein Vikariat in Eurer Gemeinde. Der Grund für meinen ungewöhnlichen Namen ist, dass ich gebürtige Slowakin bin. Ich bin verheiratet und stolze Mama einer sehr lebhaften zweijährigen Tochter.
Seit meinem 14. Lebensjahr bin ich in Österreich zuhause, wo ich das evangelische Realgymnasium in Oberschützen besucht habe. Nach der Matura habe ich an der Universität Wien evangelische Fachtheologie studiert und habe das Studium dieses Jahr im April abgeschlossen.
In der Zeit, in der ich in Wien lebte, habe ich einen Eltern-Kind-Kreis mitgegründet und geleitet, der mir viel Freude bereitet hat. Ich liebe die Arbeit mit Menschen – vor allem Kindern und Jugendlichen, weil sie mit ihren Fragen und ihrer Neugier die Welt aus einem anderen Blickwinkel betrachten und somit unsere Welt bereichern.
Ich freue mich auf die kommenden zwei Jahre, die ich bei und mit Euch verbringen werde. Ganz besonders freut mich auch die neue Umgebung und das viele Grün, in dem meine Tochter groß werden darf. Zwar wird vieles neu für mich sein, doch ich vertraue darauf, dass ich unter Gottes Segen vieles lernen und wertvolle Erfahrungen sammeln werde. Falls Sie noch Fragen zu meiner Person oder Lust auf ein kurzes Pläuschchen haben, kommen Sie einfach auf mich zu – meine Tür ist stets offen für alle.
Auf ein persönliches Kennenlernen freut sich

Eure Vikarin
Zuzana Uvacik

**Das Vikariat ist die praktische Vorbereitung auf das Pfarramt, welches dem „theoretischen Abschnitt", nämlich dem Theologiestudium, folgt.*

Perfekt FENSTER

Perfekt Fenster Handels Ges.m.b.H.
A-2410 Hainburg, Donaulände 35
Telefon: 02165/63 193, Fax: 02165/67 63 194
E-Mail: office@perfekt-fenster.at

www.perfekt-fenster.at

Perfekt FENSTER

Inhaber Gertrude und Franz Csucker

Gemeindefest 2015

So viele Gäste wie noch nie konnten beim diesjährigen Gemeindefest der Evangelischen Pfarrgemeinde Nickelsdorf von Kurator Paul Falb begrüßt werden. Obwohl das Wetter in den frühen Morgenstunden ein wenig durchwachsen war, stellte sich die Entscheidung, das Fest auch heuer wieder auf dem Kirchenvorhof durchzuführen, als richtig heraus.

Um 10:30 Uhr wurde von Pfarrer Mag. Sönke Frost mit dem Festgottesdienst auf der Kirchenwiese begonnen. Musikalisch unterstützt wurde er dabei auf der Orgel von seiner Gattin Christel Bergmeyer-Frost und dem Posaunenchor Zurndorf/Nickelsdorf unter der Leitung von Robert Salzer.

Die Kinder der Volksschule Nickelsdorf hatten in der Vorwoche Bilder zu verschiedensten Themenbereichen, wie Familie und Kirche gezeichnet und konnten die Kunstwerke im Rahmen des Gottesdienstes unter dem Motto "Ein Haus aus bunten Steinen" präsentieren. Im Anschluss begaben sich dann alle Besucher auf den Kirchenvorplatz, wo die Grillmeister schon die Vorbereitungen abgeschlossen hatten und mit den köstlichsten Spezialitäten aufwarteten. Die Schlange vor dem Salat- und Grillbuffet wollte nicht enden. Aber aufgrund der Erfahrung und des Könnens der Küchencrew konnten alle hungrigen Mägen in akzeptabler Zeit gefüllt werden.

An der Schank gab es die notwendigen gekühlten Getränke und ab 13:00 Uhr war auch die Kaffee- und

Kuchenbar geöffnet. Innerhalb kürzester Zeit konnten all die köstlichen selbstgebackenen Mehlspeisen an den Mann bzw. an die Frau gebracht werden. Das gute Verhältnis zu der römisch-katholischen Pfarrgemeinde in Nickelsdorf und den benachbarten evangelischen Pfarrgemeinden Dt.Jahrndorf und Zurndorf zeigte sich in der Anwesenheit ihrer Gemeindevertreter, angeführt von Pfr. Roman Schwarz und Pfrn. Silvia Nittnaus, von Kuratorin Christine Perschy und Kurator Johann Zechmeister. Nachdem sich der Trubel ein wenig gelegt hatte, startete das Team des Kindergottesdienstes mit Spielen und verschiedensten Aktivitäten für die jüngsten Besucher des Gemeindefestes. Aber auch auf die Älteren wurde nicht vergessen.

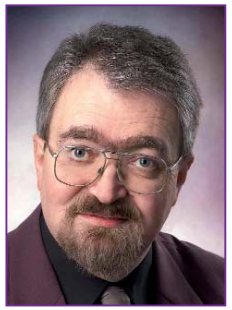
Zur Stärkung des Magens nach den kulinarischen Köstlichkeiten, gab es verschiedenste Obstbrände, welche von Hilda Eder und Mag. Sylvia Falb, in liebenswerter Weise angeboten wurden. Kaum jemand konnte sich deren Charme

Maßnahmen so schlecht nicht liegen können. Nachdem gegen 18:30 Uhr die Grillstation die Gäste ein weiteres Mal mit Spezialitäten verwöhnte und die letzten Getränkereserven zur Neige gingen, wurde in gemeinsamer Arbeit mit den Abbautätigkeiten begonnen.

entziehen und so war die Stimmung schon recht gemütlich, als um 14:30 Uhr das Ensemble "Werkskapelle Apfel" begann, den Nachmittag mit angenehmen Melodien zu untermalen. Das Wetter war uns wohlgesonnen, der Wind hatte sich gelegt und die Sonne übernahm immer mehr das Kommando. Zwischendurch nutzten die Besucherinnen und Besucher auch die Möglichkeit, die Ergebnisse der Umbauarbeiten im und beim Pfarrheim, bzw. beim Pfarrhaus in Augenschein zu nehmen. Die durchwegs positive Resonanz zeigte uns, dass wir mit den

Die Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf bedankt sich nochmals bei allen Helferinnen und Helfern, welche zum guten Gelingen unseres Gemeindefestes beitrugen, aber vor allem bei allen Gästen für den Besuch.

Gemeindebesuch Superintendent Mag. Manfred Koch



Am Sonntag, den 28. Juni, besuchte der burgenländische Superintendent Mag. Manfred Koch unsere Pfarrgemeinde. Gemeinsam mit Pfarrer Mag. Sönke Frost feierte er den Gottesdienst. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher waren bei der Predigt des Superintendenten anwesend. Zu Ehren des hohen Besuches sorgte der Singkreis Nickelsdorf unter der Leitung von Christel Bergmeyer-Frost für den musikalischen Rahmen.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde zur Agape geladen und der Superintendent konnte sich persönlich über den Stand unseres Bau- & Renovierungsprojektes informieren. Bei einem gemeinsamen Mittagessen im Café-Restaurant "das risa" fand der diesjährige Besuch seinen Abschluss.

Konfrontationen 2015 – Konzert in der evangelischen Kirche

DROR FEILER: GROSSE ORGELPFEIFE, DIVERSE SAXOPHONE, etc.
PHILIPP QUEHENBERGER: KIRCHENORGEL

DROR FEILER ist einer der wichtigsten Musiker aus der Skandivanischen Musikszene,
„Free Jazz", moderne zeitgenössische Musik, Komponist, (Beiträge und Mitarbeit bei den FESTWOCHEN in WIEN, in DONAUESCHINGEN, usw.) und ein engagierter FRIEDENSAKTIVIST. Was auch

viele Besucher/innen in Nickelsdorf nicht wissen, er war einer der Hauptinitiatoren der GAZA FLOTTILLIA, welche mit einem schwedischen Schiff , die Blockade im Gazastreifen brechen, oder einfach die Welt auf bestimmte Ungerechtigkeiten aufmerksam machen wollten!!! Er hatte die israelische Staatsbürgerschaft, diese wurde ihm, nicht zuletzt aufgrund seines Einsatzes für den Frieden, aberkannt. Er kam (auf Umwegen über Schweden) direkt aus israelischer Haft nach Nickelsdorf, mit ca. 35 kg Instrumenten im Gepäck.

PHILIPP QUHENBERGER an der Kirchenorgel kommt aus der elektronischen „PUNK MUSIK“
und ich habe die Beiden einfach über eine Idee zusammengebracht , mit Hilfe von MATS GUSTAFSSON und PHILIPP SCHMICKL. Gerade dieses ist das Magische an der Musik, wo bestimmte Wellenlängen stimmen, das hat mit Spiritualität und Glauben, auch an eine bessere Welt, zu tun!

„MUSIC IS THE HEALING FORCE OF THE UNIVERSE“

Auf alle Fälle habe ich jetzt alle Konzerte in der evangelischen Kirche Revue passieren lassen, und ich denke der Raum und das Sakrale passen hervorragend. Der Ort ist phantastisch für uns, steigert und fördert die Aufmerksamkeit des Publikums. Vielen Dank, vor allem Pfr. Sönke Frost und seiner Gattin, welche uns immer eine große Hilfe sind. Seit Jahren sind die Konzerte in der Kirche keine Nebenschauplätze, sondern „versteckte Highlights“, welche die Besucher/innen der Konfrontationen Nickelsdorf enorm schätzen!!!!

Ihr Hans Falb
(Veranstalter Konfrontationen und Gastwirt)

Besprechung mit römisch-katholischem Pfarrgemeinderat

Wie schon seit einigen Jahren Usus, hatten wir auch heuer eine Besprechung mit dem rk. Pfarrgemeinderat. Diesmal fungierten wieder wir als Gastgeber, und konnten dabei auch unser renoviertes Pfarrheim präsentieren. Aufgrund des guten Einvernehmens zwischen unseren beiden Konfessionen in Nickelsdorf existiert ein sehr angenehmes Gesprächsklima, und so kamen nach einem einleitenden Gebet und einem gemeinsamen Lied schon bald sehr interessante Themen zur Sprache. Es zeigte sich wieder, dass die Herausforderungen und Aufgaben mit welchen eine evangelische Gemeindevertretung bzw. ein rk. Pfarrgemeinderat konfrontiert werden, gar nicht so unterschiedlich sind. Gegenseitige Unterstützung bei den verschiedensten Vorhaben sehen wir alle als eine notwendige Basis zur Stärkung des christlichen Glaubens in unserer Gemeinde, und auch über Gemeindegrenzen hinweg an. Durch die Etablierung von Pfarrverbänden wie bereits Nickelsdorf und Dt.Jahrndorf, Erweiterungen in evangelische Regionsverbände oder rk. Seelsorgeräume gewinnen derartige Zusammenarbeiten immer mehr an Bedeutung.

Gemeinsamer Ausschuss mit Presbyterium Dt.Jahrndorf

Am Dienstag, den 16. Juni tagte der gemeinsame Ausschuss der Presbyterien aus Nickelsdorf und Dt.Jahrndorf erstmals in unserem renovierten Pfarrheim. Mindestens einmal im Jahr kommen beide Gremien zusammen, um gemeindeübergreifende Angelegenheiten und Anliegen zu besprechen. Wie in jedem Jahr wurden die Finanzen für Büro und Fahrtkosten innerhalb unsers Pfarrverbandes einmütig aufgeteilt. Ideen und Anregungen für zukünftige Projekte standen ebenfalls auf der Agenda.

Darüber hinaus bedankten wir uns sehr herzlich beim Presbyterium aus Dt.Jahrndorf, dass sie uns die Möglichkeit gaben, in ihrer Pfarrgemeinde eine Haussammlung für unser Bau- & Renovierungsprojekt durchzuführen, und uns dabei auch begleiteten. Im Zuge der Haussammlung konnten € 2.800,- an Spenden eingenommen werden.

Pachtvergabe

Die im letzten Gemeindebrief ausgeschrieben Grundstücke, wurden in der Gemeindevertretersitzung am 02. Juli in geheimen Abstimmungen neu vergeben. Den Zuschlag für die Flächen bekam in allen drei Fällen Hr. Michael Hutfless, der auch Betriebsnachfolger des ehemaligen Pächters ist.

ING. HERMANN GRAF
Bauleitung – Bauaufsicht – Bauausführung
Tel. 0664 /535 24 20
Annagasse 9
A-2474 Gattendorf
Fax 02142/527 06
E-Mail: hermann.graf@gmx.at

Sternderlstund

Im Vorwort hatte ich schon auf den Inhalt der letzten Sternderlstund hingewiesen. Das Thema war „Hast a bisserl Zeit für mi".
Es hat uns gefreut, dass wieder viele Gemeindemitglieder aus allen Altersgruppen zur Sternderlstund gekommen sind.

Besonders schön war aber, dass so viele so kräftig bei den neuen Liedern mitgesungen haben. Solch einen Gesang würde man sich öfters an den hohen Festtagen wünschen, wenn unsere Kirche gut gefüllt ist. Im Anschluss an die Sternderlstund blieben noch viele zu einer Agape auf dem Kirchenvorhof.
Die nächste Sternderlstund wird voraussichtlich im November oder Dezember stattfinden. Der genaue Termin wird zeitgerecht mittels Hauswurfsendung, Plakaten und Internetschaltungen veröffentlich. Wir freuen uns jetzt schon auf Ihr zahlreiches Kommen und eine hoffentlich in Erinnerung bleibende Sternderlstund. Anbei noch einige Impressionen zur letzten Sternderlstund.

Evangelische Solidarität

Mit dem Toleranzpatent des Jahres 1782 wurde die **evangelische Religionsausübung überall im österreichischen Kaiserstaat geduldet.** In den Jahren danach etablierten sich nach und nach viele evangelische Kirchengemeinden. Dabei stellte sich bald **die Frage der Finanzierung,** denn die evangelischen Pfarrgemeinden hatten keine staatlich verordneten Einnahmen und Pfarrgründe, die nur für die Erhaltung des Pfarrers und des Lehrers der katholischen Gemeinden vorgesehen waren

Pfarrer, Lehrer und Messner brauchten eine Lebensgrundlage. Dazu sollten Kirchen, Schulen und Wohnungen des Personals erbaut und erhalten werden. Dafür reichten die Arbeitsleistungen und die freiwilligen finanziellen Mitteln der Gemeinde selten aus. Daher war man bei größeren Vorhaben auf Spenden angewiesen.

So finanzierte sich die **evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf** ab 1782 wie folgt:

1. Quartalsabgaben der Gemeindemitglieder (vierteljährlich je nach der Stellung des Einzelnen als Bauer, Söllner oder Inwohner abgestuft)
2. der jährliche Verkauf der Kirchensitze
3. Strafgelder bei Verstoß gegen die Kirchenordnung
4. Spenden anlässlich von Geburten, Konfirmationen, Hochzeiten, Begräbnissen
5. Sammlungen in anderen evangelischen Orten.

Den letzten Punkt zu den Sammlungen kennen Sie heute noch. In der Vergangenheit kamen immer wieder **Glaubensgenossen aus anderen evangelischen Pfarrgemeinden des Burgenlandes** (Gols, Deutsch Kaltenbrunn, Kukmirn,…) um einen Beitrag für größere Vorhaben zu bitten. Dies ist **eine alte Tradition der Protestanten**, die in den Protokollbüchern des 19. Jahrhunderts bereits beschrieben wurde.

Einen ersten Hinweis auf Sammlungen finden wir in der **Kirchenrechnung des Jahres 1843**, wo folgender Beschluss gefasst wurde:

„Andere Sammler für Kirchen und Gemeinden sollen nicht angenommen werden, wenn sie nicht ein Zeugniß vom Geistlichen aus Zorndorf bringen, welcher es zu unterschreiben hat, ob sie rechtschaffene Leute sind"

Über die Gründe des Misstrauens gegenüber fremden Sammlern ist uns nichts bekannt.

Ein schönes **Beispiel für die großzügigsten Unterstützungen** finden wir in der Kirchenrechnung von 1850. Gleichzeitig finden wir einen Hinweis auf größere politische Ereignisse, Naturkatastrophen und sonstige Schicksalsschläge, die man dank der solidarischen Unterstützung besser überwinden konnte. Nebenbei ist aus der Formulierung herauszuhören dass durch die staatlich befohlenen Sammlungen, die **Geldspenden für die eigene Gemeinde nicht zufriedenstellend** waren:

„Es waren in diesem Jahre mehrere obrigkeitlich befohlenen und veranstaltete Sammlungen, welche die Kräfte und den guten Willen sehr ermüdend in Anspruch nahmen, z.b. für abgebrannte Gemeinden, sogar die Krakauer(Krakow in Südpolen), für verunglückte durch Donauüberschwemmungen beim Eisgange, für Soldaten-Invaliden Stiftungen usw - und auch wir mußten unsere Sammlungen veranstalten.

1. Für die durch die Russen zerstörte evangelische Gemeinde zu Losoncz/ Neograder Komitat, deren Kirche und Thurm, Pfarre und schöne Schulgebäude sammt Wohnungen niedergebrannt und größtentheils gestürmt niedergerissen wurden. Die Sammlung hierorts betrug 24,- Gulden CW
2. Zum Neubau der evangelischen Kirche in Straß-Sommerein (Hegyeshalom, eingeweiht 1856). Die Sammlung betrug ….. Pfarrer Tomka gibt keine Summe an. Die Sommereiner (Hegyeshalom) waren die letzten auswärtigen Sammler. Anscheinend war der Pfarrer mit dem Betrag für die Nachbargemeinde nicht zufrieden
3. Zur Unterstützung der Pressburger Alumnie 27,- Gulden, 27,- Kreutzer CW
4. Opfer am Dankfeste für die Prediger Witwen und Waisen Anstalt war das letzte und schwächste 5,- Gulden, 6 Kreutzer CW,
5. Also noch um 1,- Gulden CW schwächer als im vergangenen Jahre.

In dieser Zeit, in der Geld Mangelware war, konnte man seinen **Beitrag auch durch Naturalleistungen** erbringen, wie der Kirchenkonvent 1852 beschloss:

„Es wurde bestimmt daß in der Sammlung für die Pressburger Schule es jedem frei steht Frucht –

nämlich Weizen und Korn – oder Geld zu geben, und gebeten, mit den Gaben nicht sparsam zu sein , weil die Slawen sich ganz los gesagt haben und die Ausgaben dieser unserer Hochschule, wann sie ihre evangelische Freiheit behaupten will, jetzt viel größer sind, als vor Zeiten – da 12 Professoren angestellt und anständig gezahlt werden müssen."

1853 vermerkt Pfarrer Tomka im Protokollbuch unter: „Milde Gaben und Beiträge:

1. Die Sammlung für die abgebrannten **Mischdorfer** (heute Slowakei)betrug 41 G. CW.
2. Für die Pressburger Hochschule wurden 33,- G. CW eingebracht.
3. Das Opfer für die geistl. Witwen und Waisen Anstalt betrug 7,- G. CW."

1854 freut sich der Pfarrer dass die Sammlung für die Pressburger Hochschule sehr gut ausgefallen ist und gibt gleich die Antwort warum:

„der hohen Fruchtpreise wegen betrug die Summe der gesammelten Früchte als sie verkauft wurden 53.-G 18.-Kr CW von welchen 3 G. CW dem Geistl Hr. für die Pressburger Schule übergeben wurden, daß übrige die Kirchenkasse empfing. Gott segne Nickelsdorfs menschenfreundliche Nachbarn und Gemeindeglieder, die für die Erziehung der Jugend so gerne opfern."

Das Opfer für die geistl. Witwen und Waisen Anstalt am Erntedankfeste betrug ebenfalls eine schöne Summe von 7 G. 32 Kr. Cw, obgleich hier keine Honoratioren sind. Die 7 Gulden wurden an die Anstalt abgesendet, die 32 Kr zu unserer Armen- und Kranken - kasse hinzugelegt.

Bis 1859 wurde für den **Gustav-Adolf Verein in Ungarn** nicht gesammelt. In diesem Jahr beteiligt sich die ungarische evangelische Kirche Ungarns erstmals an der Sammlung. Dem Pfarrer Tomka war dies nicht recht. Daher fordert er zwar eine Sammlung ein. Aber er schlägt eine **Aufteilung der Gelder** auf den Gustav Adolf Verein und die anderen regelmäßigen Spendenbezieher vor. Dies wird bei der jährlichen Kirchenrechnung auch angenommen und durchgeführt. Ebenso verfuhr man in Nickelsdorf im folgenden Jahr 1860

1861 finden wir neben einem Hinweis über **eine Währungsreform**, die einen Gulden zu 100 Kreutzer Österreichischer Währung (ÖW) brachte (statt 1Gulden zu 60 Kreutzer CW), **ein Lob für die Spendenfreudigkeit der Nickelsdorfer Protestanten.**

„Berichtet der Geistliche dass die Einkünfte der Kirche ungeachtet der neuen Kreutzer, deren 100 zu einem Gulden nothwendig sind, sich im vergangenen Jahre doch um etwas wieder vermehrt haben und entließ die Versammlung mit einer freundlichen Ermahnung zur Fortsetzung ihres Eifers für die Ehre der Gemeinde und das Wohl unserer Kirche."

1862 wurde eine Sammlung der **Szerdahelyer** Evangelischen bewilligt:

„So wie die Zorndorfer hat auch die Gemeinde Nickelsdorf eine kleine Haussammlung für die armen Szerdahelyer in der Schütt zu ihren Kirchenbau bewilligt, welche 17 Fl 23Kr ÖW ergab."

1866 beschlossen die **Kirchenväter mit dem Pfarrer Uliczny** dass nur mehr **eine jährliche Haussammlung** durchgeführt werden soll. Diese ergab 54 Fl 65 Kr.

1870 wollte die **Kirchengemeinde von Ungarisch Altenburg** eine eigene Kirche erbauen. Zu diesem Zwecke wandten sie sich mit einem Bittbrief an die umliegenden evangelischen Gemeinden. Die Nickelsdorfer Kirchenväter zauderten und formulierten dies wie folgt:

„Kam das Bittgesuch der neugegründeten Filialgemeinde zu Ung. Altenburg zur Verlesung und wurde einheitlich beschlossen, zur Unterstützung derselben einen milden Beitrag zu sammeln, jedoch sollte mit der Veranstaltung der Sammlung so lange gewartet werden bis man sehe, wie viel die Nachbargemeinden geben."

Einige Monate später beschloss der Kirchenconvent doch eine **Haussammlung für die Ungarisch Altenburger Kirche** durchzuführen. Da diesmal Kirchenväter aus allen drei Sozialgruppen die Sammlung durchführten, brachte sie ein sehr schönes Ergebnis, wie der Pfarrer im Protokollbuch festhielt:

„Für die neugegründete Filialgemeinde zu Ung.Altenburg wurde laut Convents-Beschluß eine Haussammlung veranstaltet und zwar zum Reformationsfeste. Die Herren Sammler Johann Meixner J(unior). und Lorenz Koch als Mitnachbarn, die Herren Johann Falb und Johann Grünwald als Söllner und Johann Weiss, sammelten laut Casualbögen in Summe 118 Fl ÖW 81 Kr. Abgeführt wurden laut Quittung 118 Fl ÖW.

Auf Anrathen der Kirchenväter wurde die übliche Reformations-

sammlung unterlassen und die kirchlichen Gaben an Schule und Gemeinden, in Instituts Cassen aus der Kirchenkassa bestritten".

Anlässlich des Kirchenkonventes vom 31. Juli 1871 wurde der **Dankesbrief der Ungarisch Altenburger Gemeinde** verlesen und *„zur freudigen Kenntnis genommen. Gleichzeitig wurden die Bittgesuche der Schulen und* ***Gemeinden zu Szegedin, Miskolcz, Großwardein und Ödenburg verlesen."***

1878 zahlen die evangelischen Gemeinden des Komitates Wieselburg(Moson Megye) folgende **Beträge in den vaterländischen Hilfsverein** (der Evangelischen in Ungarn) ein:

" Gols 20Fl, Ragendorf 10 Fl, Nickelsdorf 10 Fl, Zurndorf 15 Fl, Straß Sommerein 10 Fl, Dt.Jahrndorf 5 Fl, Karlburg 5 Fl, Kaltenstein 10 Fl = ***85.-Fl.*** *Hievon wurden zwei Drittel 56,66 an die Distrikts-Cassa abgegeben, daher bleiben zur freien Verfügung 28 Fl 34Kr."*

Gleichzeitig bitten die Gemeinden Karlburg (Rusovce) und Ungarisch Altenburg (Magyarovar) um Unterstützung. Dazu beschließt der Senior Ulicny :

„In gerechter Würdigung der großen Hilfsbedürftigkeit wird Ungarisch-Altenburg mit 18Fl 34 Kr beteiligt und der Rest von 10 Fl soll diesmal an den Gustav Adolf Verein in Deutschland übermithelt werden um die directe Verbindung mit dieser gesegneten Anstalt nicht zu lösen".

1883 brachte Pfarrer Uliczny eine

„Bithe für Liptov Szent Miklos (Slowakei), welche durch eine Feuersbrunst der kirchlichen Gebäude beraubt wurden"

in den Kirchenkonvent ein. Das Ansuchen wurde aber nicht weiter behandelt. Schon zwei Jahre später war man freigiebiger.1885 wurden alle Sammlungsanfragen durchgeführt. Sogar mit Hilfe des **Superindententen** konnte der gesammelte Betrag nicht wesentlich gesteigert werden.

„wiederholte dringende Bittgesuche von Seite der armen Gemeinde in Zariecs und Ksinna im Sencsener Komitat(heute in der Slowakei), veranlaßte unsere Gemeinde eine Haussammlung zu veranstalten. (siehe Lutherbrief Ksinna vom 8. Februar 1885 und Zariecs im Juli 1884) und wurde zusammengebracht 20 Fl 19 Kr, wovon jeder Gemeinde 10 Fl 16 Kr zugeschickt wurden.

Am 17. Juli kam der Sammler für die Gemeinde Kls-Csalomja, deren Gotteshaus eingestürzt war – und durch seine. Hochwürden den Herrn Superindententen des Montandistrikts und unseren Herrn. Superindententen bestens dem Wohlwollen der Gemeinde … Der Ertrag seiner Haussammlung war 11 Fkl 85Kr.

Am 6.Januar 1886 kamen die Sammler für die abgebrannte Kirche in Va(n)rgola und haben von Haus zu Haus 11 Fl 15 Kr zusammengebracht".

Der Richter von Nickelsdorf versuchte 1887 die Haussammlung für eine in Not geratene Gemeinde zu verhindern. Aber **die evangelische Solidarität setzte sich gegen das Verbot durch.**

„An Sammler von ***Szecseny, Nograder Komitat*** *wurde das Sammeln für die neue evangelische Kirche hier durch den Richter verboten doch von uns gestattet und erhielt deshalb 3 Fl 40 Kr.*

Für die durch Brandunglück betroffene ***ev. Gemeinde in Gyoma,*** *die ihrer Kirche beraubt wurde, wurde eine Sammlung veranstaltet zus. 44 Gulden gesammelt und am 19. Sept. eingeschickt."*

Ab 1890 finden wir in den Protokollbüchern immer weniger Berichte zur Sammlungstätigkeit auswärtiger Gemeinden in den evangelischen Häusern von Nickelsdorf. Beigetragen hat sicher die **Kirchenspaltung in Oberungarn** in eine nationale slowakische und deutsche evangelische Kirche. Dazu kommt dass die Jahre vor der Jahrhundertwende in **Westungarn von Missernten und Inflation** geprägt waren. Als Folge verminderte sich die Zahl der Evangelischen durch Auswanderung nach Amerika.

In der evangelischen Pfarrgemeinde Nickelsdorf wurden zusätzlich einige **Bauvorhaben** (zweite Schule, Turmreparatur, Glockenkauf, Grundankauf,…) verwirklicht, die die Finanzkraft der Pfarrgemeinde und der Mitglieder fast überstieg. So konnte der **Grundkauf** von evangelischen Emigranten durch die Kirche nur durch Privatdarlehen von Bauern finanziert werden.

Trotzdem war 1893

„den 8. August hier der Sammler für eine Kirche in **O Becsa** und hat derselbe in 59 Häusern 10 Fl 60 Kr als freiwillige Gaben zusammengebracht."

Erst kurz vor dem ersten Weltkrieg stieg die Sammlertätigkeit für andere Gemeinden wieder an. Nachdem das Presbyterium beschlossen hatte, zum Kirchenbau aus der Kirchenkasse zu spenden, kamen am 29. Nov. 1909

*„2 Sammler für **Moson Teteny (Tadten)** aus der Kirchenkassa 100.- Kronen und von eigenen Sammlern zusätzlich 15.-Kronen. Als besondere Spende von 37 Sammlern kamen noch 37.- Kronen dazu."*

*27.Oktober 2 Sammler aus dem **Honter Komitat** zu Kirchenzwecken 17.- Kronen.*

*6. November Sammler für die Schule in **Varadka**(mit ?)"*

Immer mehr wird jetzt von den **eigenen Gemeindevertretern** für die um Hilfe bittenden Pfarrgemeinden gesammelt. Ein Beispiel finden wir aus dem Jahre 1911, wo der Sammler

*„Meixner zur **Sankt Gotthardter** (190 Seelen) gesammelt für eine Kirche 19.- Kronen und 98.- Heller"*

aufbringen konnte. Leider wissen wir nicht welcher der vielen Meixner in Nickelsdorf dieser Sammler war.

Weitere Beispiele für die wiederaufgenommene und angenommene Sammlertätigkeit finden wir aus den Jahren 1912 und 1913. Bei den Gemeinden, die näher zu Nickelsdorf liegen, sind die Gemeindebürger freigiebiger(siehe Szerdahely). Weit entfernte Gemeinden müssen mit weit kleineren Beträgen auskommen(Zemplin, Vaic).

*04.Oktober 1912 2 Sammler aus dem **Zempliner Komitat** (heute Slowakei) Uj-csanulos filia gesammelt 14.-Kronen 56.-Heller.*

*„20. Jänner 1913 V**aic-Kisujfalu** Sammler gesamt 10Kr 50He gegeben."*

*31.März bis 1.April für die arme Gemeinde D**una Szerdahely** (Schütt Insel bei Györ, Ungarn) gesammelt 43 Kr 50 He.*

*„10. September Sammler aus dem Honter Komitat für eine abgebrannte Kirche in **Hont. Karolyfaros**?„*

Hier gibt der Pfarrer keine Summe an.

Durch den ersten Weltkrieg und die **Gründung einer eigenen Diözese Burgenland** gingt die Verbindung zu den ungarischen und slowakischen Gemeinden verloren. Es ist schön, dass diese ehemalige evangelische Solidarität durch **die Mitarbeit von Pfr. Sönke Frost** im Generalbischofsamt der Evangelischen Kirche in der Slowakei in einer anderen Form wieder auflebt.

Heutzutage besteht für evangelische Kirchengemeinden die Möglichkeit bei großen Bauvorhaben um die Durchführung der Nord- bzw. Südburgenländischen Haussammlung anzusuchen, welche alle zwei Jahre durchgeführt wird. Darüber hinaus gibt es jedes Jahr, meist rund um den Reformationstag (31. Oktober) die Gustav-Adolf Sammlung.

Ihr Mag. Peter Limbeck

Schöpfungsgottesdienst im Fasangarten

Am Sonntag, den 13. September, findet der diesjährige Ökumenische Gottesdienst der evangelischen und römisch-katholischen Pfarrgemeinden Nickelsdorf und Dt.Jahrndorf im Fasangarten statt. Beginn ist um 14:00 Uhr. Im Anschluss sind alle Gäste wieder sehr herzlich zu einem kleinen Umtrunk geladen.

Erntedankfest

Das diesjährige Erntedankfest feiern wir am Sonntag, den 11. Oktober als Familiengottesdienst. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt die Evangelische Pfarrgemeinde wieder zu einer Agape. Sollte das Wetter nicht mitspielen, findet die Agape im Gemeindesaal statt. Den Erntedankgottesdienst wird Pfarrer Frost zusammen mit Diakon Oliver Könitz und Lehrvikarin Zuzana Uvacik halten, und dabei von den Kindern der Volksschule Nickelsdorf unterstützt werden. Für den musikalischen Rahmen sorgt der Singkreis Nickelsdorf.

Missions-Studienreise nach Brasilien

Seit vielen Jahren unterstützt die LUTMIS (lutherische Mission in Österreich) ein Kinderheim im Süden Brasiliens. Um sich selbst ein Bild vor Ort machen zu können, hat die LUTMIS gemeinsam mit der Marburger Mission (die ebenfalls zahlreiche evangelische Projekte in Brasilien betreibt) eine Studienreise im November dorthin organisiert. Als Vertreter unsere Diözese konnte ich daran teilnehmen.

Wie sieht Mission im 21. Jahrhundert aus? Das konnten wir auf vielfache Weise erleben. Insgesamt haben wir 5 verschieden Projekte und die verantwortlichen Mitarbeiter kennengelernt. Unser erstes Ziel war das **Kinderheim Moreira**. Begonnen hat die Arbeit dort in den 1930iger Jahren, als ein deutscher Pfarrer, August Gedrat mit seiner Gattin in diese Region kam, um die ausgewanderten Lutheraner dort zu betreuen. Bald stieß er auf die große Not vieler Familien, besonders der Kinder in desolaten Verhältnissen. Zunächst nahmen er und seine Frau mittellose Kinder einfach im Pfarrhaus auf. Als es 20 wurden, musste etwas geschehen- und so gründete er das Kinderheim. Bis heute wird es nur durch Spenden (organisiert von einem Trägerverein) finanziert. Zum Kinderheim kam bald auch ein Altenheim. Heute leben rund 50 Kinder und 20 ältere Personen gemeinsam mit den Mitarbeiten zusammen- eine rund 100köpfige Familie. Wir durften zwei Tage dort verbringen. Es war unglaublich berührend! Das Heim ist ein Ort der Liebe, wie man es selten wo so intensiv erleben kann. Die Kinder bleiben so lang Teil der Hausgemeinschaft, bis sie beruflich auf eigenen Beinen stehen. Einige Heimkinder konnten sogar studieren. So sind aus dem Heim bereits 16 evangelische Pfarrer hervorgegangen! Wir haben die Kinder und Mitarbeiter so in unser Herz geschlossen, dass uns der Abschied nach 2 Tagen richtig schwer fiel. Die LUTMIS bezahlt übrigens das Gehalt einer tollen Mitarbeiterin und vermittelt auch Patenschaften.

Unsere nächste Station war das **Diakonissen-Mutterhaus in Curitiba**. Schwerpunkt der diakonischen Arbeit dort ist eine Kindertagesstätte am Rand einer Favela (Slum). Rund 400 Kleininder aus ärmsten Verhältnissen werden betreut und „schulfit" gemacht. Denn der Weg aus der Armut führt nur über entsprechende Bildung. Wir konnten mit den Diakonissen sogar in die Favela hinein, besuchten eine Familie, bei der es wöchentlich einen Hausbibelkreis gibt. Unsere Reise führte uns weiter durch den Bundesstaat Parana. Im Norden besuchten wir ein christliches **Drogen-Reha-Zentrum**. Wir sprachen mit Abhängigen, hörten erschütternde Geschichten. Die Bandbreite reicht vom 11jährigen Süchtigen über mehrfache Mörder bis zur 8fachen alkoholkranken Mutter. Vielen kann dort dauerhaft geholfen werden. Einige Mitarbeiter stammen aus der Drogenszene, fanden während der Reha zum Glauben und sind nun seit vielen Jahren clean. Der nächste Höhepunkt unserer Reise führte uns zu den **Kaingang-Indianern**. Walter Hery, ein pensionierte deutscher Missionar, kam vor 50 Jahren mit seiner Frau nach Brasilien und zog gleich in ein Kaingang–Dorf. Die beiden haben

uns in diesen Tagen begleitet und sehr viel über Kultur und Leben der Indios erzählt. Wir konnten in Reservate fahren, einige Gottesdienste in Dörfern mitfeiern und erlebten sogar ein Tauffest mit. Wir besuchten aber auch die Guaranis, ein ganz anderes Volk. Was beide Völker verbindet: Es gibt die Bibel in der jeweiligen Muttersprache. Und damit ist das Selbstwertgefühl der Indios stark gestiegen. So kann auch ihre Sprache bewahrt bleiben. Zum Abschluss unsere Reise flogen wir in den Norden nach Salvador und verbrachten einige Tage bei der **„Fischermission"** auf tropischen Trauminseln.

Wenn Sie mehr darüber erfahren und sehen wollen, lade ich ein zum Vortrag über diese Reise:
Montag, 14.September, 18:00 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus Nickelsdorf

Pfr. Mag. Heribert Hribernig

Ensemble Beriska - *musikalische Begegnung mit der Ukraine*

Einen besonderen Akzent wird das Ensemble „BERISKA“ aus Kiew setzen, das aus dem traditionellen ukrainischen Repertoire geistliche Lieder, Volkslieder mit Texten von berühmten ukrainischen Dichtern und Melodien auf typischen Instrumenten des Landes darbieten wird.
Auch die berühmten Kosakenballaden aus der alten Ukraine, die nicht nur schwermütig klingen, sondern auch mitreißen können, werden in Begleitung von Banduras und Bajan dargeboten. Die vielfältige musikalische Bandbreite traditioneller ukrainischer Musik werden die Zuhörer dieses Konzertes live erleben. Mit dieser Musik soll ein Einblick in die ukrainischen Seele- die Tiefe , die Wärme, die Zärtlichkeit und die Heimatliebe vermittelt werden. Die Teilnehmer des Ensembles sind professionelle Musiker bzw. Studenten der Kiewer Musikakademie und Mitglieder der freien Kiewer Musikvereinigung. Das Ensemble ist im Jahr 2003 gegründet worden und seit dem Beginn hat es sich für den musikalischen Nachwuchs und im Rahmen von Benefizkonzerte in Großbritannien für die Unterstützung von Kinderheimen u.a. im Kiewer Gebiet profiliert.
Auch in der Schweiz hat das Ensemble „BERISKA“ aus Kiew mehrmals erfolgreich gastiert.

Die Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf lädt Sie am Freitag, den 25. September, zu diesem außerordentlichen Konzert ganz herzlich ein. Beginn ist um 19:00 Uhr in unserer Kirche.

Frauen der Reformation

Am Montag, den 23. Oktober, wird Mag. Christa Grabenhofer, Kuratorin der Evangelischen Pfarrgemeinde Eisenstadt, einen Vortrag zum Thema: „Frauen in der Reformationszeit - Frauen in der evangelischen Kirche heute“ halten.
Dazu laden wir herzlich ein.
Beginn ist um 18:00 Uhr in unserem Gemeindehaus.

Kinder und Jugend

Nun ist es wieder soweit, das neue Schuljahr startet und somit auch ein neues Kindergottesdienstjahr. Die Kindergottesdienste finden wie gehabt parallel zum Hauptgottesdienst zirka 1x pro Monat statt und werden vom aktuellen Kindergottesdienst- Team bestehend aus Lena Frost, Christina Kirchknopf, Mag. Sylvia Falb, Sigrid Zapfl und Elke Blaser gehalten. Unser oberstes Ziel ist es den Kindern spielerisch Gott und den christlichen Glauben näher zu bringen.
Wir möchten alle Kinder vom Kindergarten bis zur Volksschule herzlich zum Kindergottesdienst einladen. Jüngere Kinder dürfen natürlich von den Eltern oder Großeltern begleitet werden.

Aktuelle Kindergottesdiensttermine:
Sonntag, 27. September - 10:15 Uhr
Samstag, 31. Oktober 2015 - 10:15 Uhr (Reformationstag)
Sonntag, 29. November 2015 - 10:15 Uhr (1. Advent)

Weihnachten im Schuhkarton

Auch in diesem Jahr sammeln wir wieder Weihnachtsgeschenke in Form von kleinen Präsenten, die in Schuhschachteln verpackt sind. Die Geschenke werden in diesem Jahr zu Kindern armer Familien in Moldawien und Rumänien gebracht. Aufgrund unterschiedlicher Einfuhrbestimmungen sollte der Folder für die Aktion unbedingt beachtet werden. Dieser liegt ab Anfang Oktober in der Kirche auf und ist außerdem im Pfarramt erhältlich. Die Kartons, aber auch Geldspenden, können bis Mitte November abgegeben werden.

Denksportaufgabe

Ein Bildersatz besteht aus den Anfangsbuchstaben der abgebildeten Gegenstände. Gelesen wird wie bei einem normalen Satz von links oben nach rechts unten.

Viel Spaß ☺

Nachwuchs in der Gemeindevertretung

Am Dienstag, den 18. August, wurde Elke Blaser, Mitglied in der Gemeindevertretung und im Kindergottesdienst-Team, Mutter einer Tochter. Wir, die Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf, gratulieren ihr sehr herzlich zur Geburt der kleinen Emma und wünschen alles Gute für die Zukunft.

Geburtstage und Veranstaltungen

Zum Geburtstag gratulieren wir:

04.09.	Paul Könnyü	Neubaugasse 61	**zum 70.**
09.09.	Ilse Zindl	Neubaugasse 69	**zum 75.**
22.10.	Susanna Salzer	Mittlere Hauptstraße 76	**zum 96.**
03.11.	Eva Falb	Mittlere Hauptstraße 24	**zum 75.**
06.11.	Walter Safirio	Augasse 6	**zum 70.**
08.11.	Johann Schmickl	Schwechat	**zum 70.**
15.11.	Herbert Kaplan	Neubaugasse 70	**zum 80.**
25.11.	Helga Pingitzer	Untere Hauptstraße 27	**zum 75.**
29.11.	Matthias Salzer	Weinberggasse 21	**zum 94.**

Regelmäßige Veranstaltungen in unserer Gemeinde:

Kindergottesdienst:	jeweils parallel zum Hauptgottesdienst im im Gottesdienstplan mit „K“ gekennzeichnet
Posaunenchor:	nach Absprache mit Herrn Dürr
Kirchenchor:	nach Absprache mit Christel Bergmeyer-Frost
Singkreis:	ab 10. September jeden Donnerstag um 19:30 Uhr
Frauenkreis:	14. September, 5. Oktober, 2. November jeweils um 9:00 Uhr
Mutter-Kind-Kreis:	nach Aushang im Schaukasten
Sprechstunde:	Jederzeit, am besten nach vorheriger telefonischer Absprache unter: 0660/6393175

Beerdigungen

Seit Erscheinen des letzten Gemeindebriefes sind von uns gegangen:

17.07.	Irma Zech	Untere Hauptstraße 11	im 97. Lebensjahr
17.08.	Hermine Pscheiden	Pflegeheim Frauenkirchen	im 91. Lebensjahr

Du, Herr von meinen Tagen,
hast mich mit Huld getragen
von meiner Jugend auf.
Auf allen meinen Wegen
umgab mich, Gott, dein Segen
auch selbst im schwersten Leidenslauf.

Oft hat ich große Sorgen,
doch wie ein heitrer Morgen
durch dunkle Nächte bricht,
so hab ich´ s auch erfahren:
Du weißt uns zu bewahren
Und führst durch Finsternis zum Licht.

Ich harre froh und stille,
bis, Herr, mein Gott, dein Wille
mich nach dem Kampfe krönt.
An meiner Laufbahn Ende
sink ich in Jesu Hände.
Denn er hat mich mit Dir versöhnt.

J.F.Feddersen

Gottesdienste

Gottesdienste Nickelsdorf September - November 2015

*Die Sonntage, an denen gleichzeitig Kindergottesdienst gefeiert wird, sind durch ein **„K"** gekennzeichnet. **„P"** bedeutet, dass ein Programm im Gottesdienst aufliegt. **„A"**, dass das Heilige Abendmahl im Gottesdienst gefeiert wird. Ein **„F"** weist auf einen Familiengottesdienst hin.*

06.09. 14. Sonntag n.Trinitatis	Limbeck	10.15	
07.09. Schulanfangs-Gottesdienst	Frost/Schwarz	10.00	
13.09. 15. Sonntag n.Trinitatis	Frost	10.15	
13.09. Schöpfungs-Gottesdienst	Schwarz/Frost	14.00	
20.09. 16. Sonntag n.Trinitatis	Frost	10.15	
27.09. 17. Sonntag n.Trinitatis	Limbeck	10.15	**K**
04.10. Konfirmanden Vorstellung	Frost	10.15	
11.10. Erntedankfest	Könitz/Uvacik/Frost	10.15	**P, F**
18.10. 20. Sonntag n.Trinitatis	Frost	10.15	
25.10. 21. Sonntag n.Trinitatis	Frost	10.15	
31.10. Reformationstag	Frost	10.15	**K**
01.11. 22. Sonntag n.Trinitatis	Bergmeyer-Frost	10.15	
08.11. Drittletzter Sonntag	Frost	10.15	
15.11. Vorletzter Sonntag	Frost	10.15	
22.11. Ewigkeitssonntag	Frost/Uvacik	10.15	**P,A**
29.11. 1.Advent	Frost	10.15	**K**
06.12. 2.Advent	Frost	10.15	
13.12. 3.Advent	Frost	10.15	

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:
Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf, Untere Hauptstr.9, 2425 Nickelsdorf

Für den Inhalt verantwortlich: Pfr. Mag. Sönke Frost

Druck & Grafik: www.sidi-advertising.at